

# „Dem Markenkern der infa sind wir in 70 Jahren immer treu geblieben“

**DIE INFA FEIERT JUBILÄUM** vom 12. bis 20. Oktober / Ein Interview mit Klaudia Kohl und Thorben Reißner

**HANNOVER.** Eintritt eine D-Mark, Ehemänner zahlen 50 Pfennige. Die Preisgestaltung der ersten infa 1954, die damals zur Premiere noch den etwas sperrigen Namen „Niedersächsische Hauswirtschaftliche Landesausstellung“ trug, mutet aus heutiger Sicht kurios an. Die Botschaft, die von ihr ausging, verfehlte ihre Zielgruppe aber nicht. 2024 kann die infa ihr 70-jähriges Jubiläum feiern, vom 12. bis 20. Oktober versprechen ihre bunten Themenwelten erneut ein volles Programm auf der beliebten Einkaufs- und Erlebnismesse. Wie die infa über sieben Jahrzehnte ihren Markenkern bewahrt hat, darüber sprachen wir mit Klaudia Kohl und Thorben Reißner aus dem Messe-Team. Ein Interview von Jens Bielke, das Sie in voller Länge in der Oktober-Ausgabe der magaScene lesen können.

**In diesem Jahr werden 70 Jahre infa gefeiert, was ist der Markenkern Ihrer Messe?**  
**Klaudia Kohl:** Dem Markenkern der infa sind wir in 70 Jahren immer treu geblieben. Wir stellen nach wie vor die Frau als wichtigste Zielgruppe in den Mittelpunkt. Die infa möchte mehr sein als ein Shopperlebnis, wir möchten das Leben der Frau von heute verbessern, vereinfachen, verschönern. Das ist unser Anspruch. Um sie zu inspirieren, haben wir immer wieder neue Themen an die Messe angedockt.



Im Interview: Thorben Reißner und Klaudia Kohl.

Foto: Ramin Faridi

**Thorben Reißner:** Blickt man auf die letzten Jahrzehnte infa zurück, dann hat sich auch das Thema „Erlebnis“ immer mehr zu einem Markenkern entwickelt. War die infa in ihren Anfängen noch eine reine Verkaufsveranstaltung, punktet sie heute mit einem hohen Erlebnis-

charakter. Die Besucher kommen auf die infa, um bei uns einen spannenden Tag zu erleben, bei Shows, Live-Musik, Modenschauen, Vorträgen, Lesungen, Workshops, Mitmachaktionen und Gewinnspielen. Die Themenbereiche Lebensart, Beauty & Wellness, Markthal,

Basar der Nationen, Bauen & Wohnen, Christmas, infalino, infa kreativ und infa regional mögen sich jährlich wiederholen, ihre Ausgestaltung bietet aber immer wieder Raum für Neues und Innovatives.

**Wie groß wird die infa 2024?**

**Kohl:** Ein bisschen größer als im letzten Jahr. Etwas mehr als 750 Aussteller belegen sieben Messegelände, von der Halle 19 bis zur Halle 25, was rund 70.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche entspricht. 2023 konnten wir über 110.000 Besucher auf dem Messegelände begrüßen.

Diese Zahl würden wir zum Jubiläum gerne toppen. Wir wollen Hannover und die Region zu einem Besuch bewegen, daher haben wir beim Programm nochmal aufgesattelt: 2024 haben wir über 350 Shows, Acts und Workshops im Angebot.

**Was sind die Highlights in diesem Jahr?**

**Reißner:** Solch ein Jubiläum verpflichtet zu ganz besonderen Programmpunkten. Zum ersten Mal in der Geschichte der infa wird es daher ein Open Air-Konzert geben. Unter dem Motto „Funky Beats“ steigt am zweiten Messesamstag ab 18.30 Uhr eine große Geburtstagsparty auf dem Nordplatz von Halle 19, mit Live-Musik von Max and Friends. Für diese Veranstaltung ist ein Extraticket für 12 Euro notwendig.

**Ein Open Air-Konzert im Oktober kann ein Wagnis sein...**

**Kohl:** Eine Schön-Wetter-Garantie hat man in diesen Zeiten auch im August oder September nicht mehr. Wir hoffen auf einen Indian Summer in Hannover.

**Reißner:** Wir bedanken uns bei unseren Besucherinnen und Besuchern aber noch auf eine andere Art für ihre Treue. Alle, die im infa-Gründungsjahr 1954 geboren wurden, haben bei der infa 2024 freien Eintritt. Man muss lediglich den gültigen Personalausweis an den Kassen vorzeigen und schon kann man umsonst die infa besuchen, gerne

auch mehrmals. Zusätzlich haben wir einen Rabatt-Coupon-Flyer aufgelegt, mit dem die Besucher bei bestimmten Ausstellern Nachlässe oder kleine Geschenke erhalten können. Auch bei unserem großen, dreitägigen Bingo-Special von Dienstag bis Donnerstag mit Bingo-Bär Michael Thürnau warten attraktive Preise.



Stadtmagazin für Hannover magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf [www.magaScene.de](http://www.magaScene.de) inklusive Download-Möglichkeit.

## Kleine Lügen und große Komponisten

Das Oktober-Programm in **DESIMOS** Spezialclub

**HANNOVER.** Das Oktober-Programm in Desimos Spezialclub im Apollo, Limmerstraße 50, beginnt mit „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“. Das preisgekrönte Comedy-Duo stellt am Dienstag, 1. Oktober, ab 20.15 Uhr die Premiere von „Glorreich versieben“ mit Liedern und aberwitzigen Dialogen, kritischen Themen und überraschenden Pointen vor. „Herr Logemann hebt ab“ am Montag, 7. Oktober, ab 20.15 Uhr: Jan Logemann springt zaubernd durch die großen, wie kleinen Lügen des Alltags und hinein in die schillernde Welt des Showbusiness. Magisch wird es auch mit Mellow, der am Dienstag, 15. Oktober, ab 20.15 Uhr in seinem Programm „Blow Your Mind“ mit einem Teleskop das Licht einer Sternschnuppe fängt und unzählige Glühwürmchen durch den Raum fliegen lässt. Wort, Witz und Musik gibt es mit Janssen & Grimm, die in „Spott

billig“ am Dienstag, 22. Oktober, ab 20.15 Uhr gehobenen Quatsch in fröhlichem Ambiente mit Musik und handgemachtem Mumpitz servieren. Katie Freudenstuss begrüßt als Gastgeberin bei der Mix-Show am Montag, 28. Oktober, ab 17.30 sowie ab 20.15 Uhr tolle Überraschungsgäste. Unter anderem sprachlos zurücklassen will – und vielleicht sogar der „Sonst-meist-Gastgeber“ der Mix-Show. Florian Wagner spielt sich am Klavier unter dem Motto „Funk You“ durch alle Epochen und Stilrichtungen am Dienstag, 29. Oktober, ab 20.15 Uhr. Dabei klärt der Pianist und Sänger auf, wie Mozart „Atemlos“ geschrieben hätte und ob Beethoven wirklich taub war.

Bei Gastspielen im Theater am Aegi sind „extra3“-Moderator und „Heute Show“-Sidekick Christian Ehring mit „Stand



Das Duo „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ bringt die Premiere seines neuen Programms „Glorreich versieben“ auf die Bühne im Apollo.

Foto: Roland Schneider

jetzt“ am Sonntag, 6. Oktober, ab 18.30 Uhr sowie Sascha Korf mit seinen „Lach- und Lachgeschichten“ am Donnerstag, 17. Oktober, ab 19.30 Uhr zu erleben. Er wird berichten, wie es wird, wenn er der erste Kölner auf dem Mond sein wird und wie man Märchen politisch korrekt erzählt. Dazu gibt's wilde Rezep-

te, eine intime Sprechstunde und ein Quiz mit dem Publikum um absurde Preise. Am Ende darf die gewohnte Schlagerparodie natürlich nicht fehlen. In der Swiss Life Hall lässt Sascha Grammel mit „Wünsch dir was!“ am Mittwoch, 9. Oktober und Donnerstags, 10. Oktober, jeweils ab 20 Uhr die Puppen tanzen.

## CITIPOST – Wir machen Schule

Kinder sollen lernen einen Brief zu schreiben

**HANNOVER.** Im Alltag schreiben wir kaum noch mit der Hand. Statt Briefe oder Postkarten zu schreiben, kommunizieren wir fast ausschließlich über E-Mails, per SMS oder WhatsApp. Manchmal ist es sogar nur noch eine Sprachnachricht. Viele stellen sich daher die Frage: Ist Briefe schreiben lernen in Zeiten der Digitalisierung überhaupt noch wichtig? Die Antwort ist kurz: Ja.

Kinder sollten lernen, einen Brief zu schreiben, da dies eine grundlegende und wichtige Fähigkeit ist, die in vielen Bereichen des Lebens, insbesondere im beruflichen Umfeld, auch im digitalen Zeitalter noch benötigt wird.

Früh übt sich! Das Thema „Brief schreiben“ ist im Lehrplan Deutsch Jahrgangsstufe 3/4 verankert und ist ein wichtiges kommunikatives Anliegen, das schon in der Grundschule intensiv bearbeitet wird.

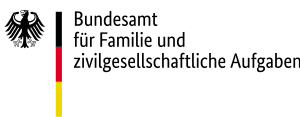
CITIPOST macht „wieder“ Schule. Die CITIPOST Hannover unterstützt seit Oktober 2023 Schulen in Hannover und der Region bei der Umsetzung dieses wichtigen Themas. Unter dem Motto „Wir machen Schule!“ stellen wir Schulen für ihren Deutschunterricht kostenfrei vorfrankierte Postkarten zur Verfügung. Denn wie lernt es sich am besten? Richtig, an einem echten Beispiel.

Eine der ersten Schulen im letzten Jahr, die unserem Aufruf gefolgt ist, war die Grundschule Godshorn. Den Deutschunterricht der 3. Klasse zum Thema „Briefe schreiben lernen“ unterstützte die CITIPOST mit vorfrankierten Postkarten. So lernten die Schüler anhand von Postkarten, wo Textfeld, Adressfeld und auch die Briefmarken ihren Platz finden. Zum Abschluss wurden die Postkarten gemeinsam zum blauen Briefkasten gebracht und eingeworfen.

**Sie sind Lehrer oder Lehrerin und möchten Postkarten als Material für Ihren Deutschunterricht? Dann melden Sie gerne unter [service@citipost.de](mailto:service@citipost.de).**



Früh übt sich wer lernt, einen Brief zu schreiben. Foto: Citipost



Hilfetelefon  
„Gewalt gegen Frauen“  
**116 016**

anonym • kostenfrei  
24/7 erreichbar • mehrsprachig  
Online-Beratung: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

